



Art.-Nr.: 424a	<b>Fructus Sambuci tot.; Holunderbeeren</b>
<b>1. <u>Definition</u></b>	
1.1. <u>Stammpflanze</u>	Sambucus nigra L.; Sambucaceae
<b>2. <u>Qualitätsdaten</u></b>	
2.1. <u>Eigenschaften</u>	
2.1.1. Aussehen	Die stark runzeligen, mehr oder weniger kugeligen Steinbeeren sind dunkelviolettschwarz und etwas glänzend. Sie enthalten in der Regel drei längliche Steinkerne, die innerhalb des harten Endokarps jeweils einen Samen führen.
2.1.2. Geruch / Geschmack	Eigenartiger und typischer Geruch und süß-säuerlicher Geschmack mit charakteristischem Aroma.
2.2. <u>Identität</u>	
2.2.1. Mikroskopie (2.8.23)	Exokarp mit großen, tafelförmigen, isodiametrischen oder etwas gestreckten Zellen mit violettgrauem Inhalt. Mesokarp aus mehr oder weniger dickwandigen Zellen mit braunem Inhalt. Im sehr harten Endokarp zunächst eine Reihe stark verdickter, kurzer, radial gestreckter, stark verzahnter Steinzellen mit verzweigtem Lumen. Darunter ein bis zwei Reihen Sklerenchymfasern mit spitzen oder abgerundeten, auch knorrig gegabelten Enden. Die Samenschale besteht nur aus einer 1 bis 4 Reihen starken, obliterierten Nährschicht. Im Samen ein ziemlich großes Endosperm, das den geraden Embryo umschließt.
2.3. <u>Reinheit</u>	
2.3.1. Fremde Bestandteile (2.8.2)	Höchstens 2%
2.3.2. Trocknungsverlust (2.2.32)	Höchstens 12% Mit 1,000 g gepulverter Droge (1400) durch 2 h langes Trocknen im Trockenschrank bei 105 °C bestimmt.
2.3.3. Asche (2.4.16)	Höchstens 9%
<b>3. <u>Hinweis</u></b>	Sofern keine Angaben gemacht werden, erfolgen die Prüfungen nach den Methoden des jeweils gültigen Arzneibuchs.
<b>4. <u>Literatur</u></b>	Wichtl, Teedrogen, 5. Auflage Hagers Handbuch, 4. Auflage, Band VI b, Seite 259 Hagers Handbuch, 5. Auflage, Band 6, Seite 582 HagerROM 2019